



Eine hitzige, aber sachliche Diskussion lieferten sich die protestierenden Finanzbeamten und NRW-Ministerpräsident Peer Steinbrück gestern vor dem Pressehaus. (WR-Bild: Fähnrich)

Tröten gegen Steinbrück - der kam zum Diskutieren

Hagen. (js) Großes Getöse gestern Mittag vorm Hager Pressehaus. Die Mitarbeiter des Finanzamtes nahmen spontan einen Pressetermin des NRW-Ministerpräsidenten Peer Steinbrück zum Anlass, um vor allem gegen die geplanten Kürzungen der Beamtengehälter zu protestieren.

Nur noch 50 Prozent des Weihnachtsgeldes. Streichung des Urlaubsgeldes und 41 statt 38,5 Stundenwoche, so soll es im Landtag im September beschlossen werden. „Viele Kollegen im mittleren Dienst haben dann nur noch 50 € mehr im Portemonnaie als wenn sie Sozialhilfe bezögen“, rech-

net Bernd Ritter, Vorsitzender des Ortsverbands Hagen der Deutschen Steuerwerkschaft, aus.

Die Protestkundgebung organisierten die Finanzbeamten spontan, als ein Mitarbeiter den NRW-Landesvater ins Pressehaus gehen sah. „Die Transparente hatten wir griffbereit, weil wir sie bei der Großdemo in Düsseldorf im September brauchen“, so Ritter. Also nutzten die Beamten und Angestellten ihre Pause, um mit Tröten und Pfeifen vor dem Finanzamt auf die Straße zu gehen.

Der Tumult beeindruckte Peer Steinbrück so sehr, dass er sich nach seinem Termin fast eine halbe Stunde Zeit

nahm, um sich die Vorwürfe der Protestierenden anzuhören und mit ihnen zu diskutieren. „Die Aufgabe eines Ministerpräsidenten ist, die Realität so zu beschreiben wie sie ist. Wenn ich Ihnen jetzt etwas verspreche, müsste ich Sie beschwindeln“, sagte er deutlich. Die Marschroute ist klar: „Wir müssen an den Block mit den Personalausgaben ran, aber das Kabinett wird versuchen, die soziale Komponente zu berücksichtigen“, versprach Steinbrück.

Die Hager Finanzbeamten nahmen dies zufrieden zur Kenntnis. Bernd Ritter: „Wir sind erst einmal froh, dass er sich die Zeit für uns genommen hat.“